

Mein Weg von Ninh Binh nach Berlin

Kim Anh Do | Krankenpflegefachkraft

Ich grüße euch herzlich – ich bin eine junge Frau aus Ninh Binh und lebe heute in Berlin. 2020 kam ich als Pflege-Auszubildende nach Deutschland. Es war ein staatliches Projekt in Zusammenarbeit mit Vivantes. Meine Familie in Vietnam war arm, sie konnten kaum das tägliche Leben finanzieren – eine Ausbildung im Ausland wäre ohne dieses Programm unmöglich gewesen.

Der Abschied am Flughafen in Hanoi war voller Gefühle: Tränen, Umarmungen, Hoffnung und Angst zugleich. Dann die Landung in Frankfurt – mein erstes Mal auf deutschem Boden. Alles war riesig und fremd. Wir wurden von Vivantes mit dem Bus abgeholt und zum Wohnheim gebracht. Alles verlief reibungslos. Die deutschen Kolleg:innen waren sehr hilfsbereit. Ich war in einer Klasse, in der nur Vietnames:innen waren, und fühlte mich daher fast wie in Vietnam.

Doch die Realität kam mit dem ersten Praxiseinsatz. Ich verstand kaum etwas, fühlte mich isoliert – wie taub und stumm. Mein Deutsch war schwach, mein Akzent fremd. Ich zog mich zurück, sprach wenig und weinte oft. In dieser schweren Zeit dachte ich viel an meine Familie.

Mit der Zeit wurde es besser. Ich lernte, geduldiger und stärker zu sein. Deutschland hat mich erwachsener und selbstständiger gemacht. Ich habe gelernt, über meine eigenen Grenzen zu gehen.

Heute arbeite ich als Krankenschwester auf der kardiologischen Intensivstation bei Vivantes. Ich kümmere mich um Patient:innen und bin stolz auf meinen Beruf. Anfangs war alles anstrengend – das Tempo, die Sprache, die Erwartungen. Doch inzwischen fühle ich mich sicher und schätze die gute Zusammenarbeit im Team.

Nach fünf Jahren denke ich nun darüber nach, meinem Traum zu folgen: wieder als Hebamme zu arbeiten. Diesen Beruf habe ich in Vietnam gelernt, und ich sehe in der Klinik oft junge vietnamesische Mütter, die kaum Deutsch sprechen und Unterstützung brauchen. Mein Chef und meine Kolleg:innen ermutigen mich, diesen Weg weiterzugehen. Ich hoffe, dass ich bald die Möglichkeit bekomme, das umzusetzen und noch mehr Menschen zu helfen.

In letzter Zeit kommen immer mehr vietnamesische Auszubildende nach Berlin. Ich erkenne viele meiner eigenen Erfahrungen in ihnen wieder – die gleichen Ängste und Schwierigkeiten.

Deshalb möchte ich ihnen ein paar Ratschläge mitgeben:

1. Habt keine Angst vor Fehlern. Sprecht Deutsch, auch wenn es nicht perfekt ist. Mut zählt mehr als Perfektion.
2. Lernt überall. Nicht nur im Unterricht, sondern auch im Alltag, bei der Arbeit, beim Zuhören und Beobachten.
3. Seid zuverlässig. Pünktlichkeit, Sorgfalt und Verantwortung werden in Deutschland sehr geschätzt.
4. Vergleicht euch nicht. Jeder lernt in seinem eigenen Tempo. Bleibt dran – Fortschritte kommen mit der Zeit.
5. Haltet zusammen. Unterstützt euch gegenseitig – Gemeinschaft hilft, schwierige Phasen zu überstehen.

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!

